

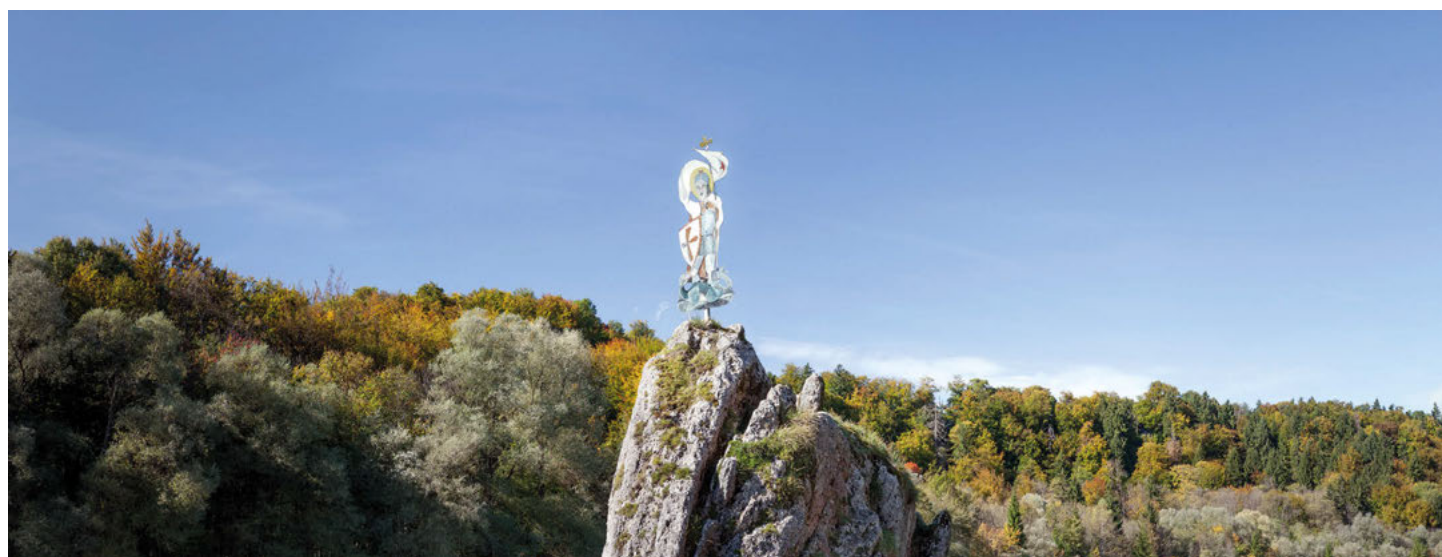


Foto: Georgenstein in der Isar

Bildnachweis: Wikipedia, Richard Bartz (CC BY-SA 3.0)

Der Weg ist das Ziel

Wir können es nicht lassen – auch heuer wollen wir unseren **Georgstag feiern**. In anderer Form und an einem anderen Ort. **Am 23. April, ein Freitag, in der Jugendkirche an der Preysingstraße. Dort sind ausreichend Parkmöglichkeiten. Ein der Sachlage entsprechendes Hygienekonzept wird noch erstellt. Eine Anmeldung wird erforderlich sein, Näheres im Bericht von Andreas Sang „www.trotzdem.13“ in dieser Ausgabe.**

Auch sonst tut sich einiges: **Unser Verein besteht heuer 35 Jahre – eine Erfolgsgeschichte!** Nachdem viele angedachte Aktivitäten der aktiven Pfadfinder umgeplant werden mussten, sind wir auch bei der Förderung flexibel. So haben wir auch dem Wunsch der Diözesanleitung entsprochen und für ein Lastenfahrrad, das allen Interessierten zur Verfügung stehen wird, eine ansprechende Summe locker gemacht.

Da wir uns ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren, brauchen wir auch immer Neue, die zu uns stoßen, um den aktiven Pfadfindern weiter finanziell unter die Arme greifen zu können. Diese K.-P. geht diesmal an sehr viele ehemalige Pfadfinder und wir hoffen, dass sich einige (bzw. bestenfalls viele) davon überzeugen lassen, uns zu unterstützen. Ein Beitritt ist ganz einfach: Entweder über unsere Homepage (schaut auf das Impressum Seite 2) oder einfach anrufen – wir helfen gerne weiter.

Wir rechnen mit Euch – und sagen schon mal danke!

Euer Richard mit dem ganzen Vorstand

Neues aus dem Archiv

◆ *Das Archiv der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg wird getragen vom Jugendwerk St. Georg, dem Rechtsträger der DPSG, und dem Freundes- und Fördererkreis der DPSG in der Diözese München und Freising.*

◆ *Seit 2020 hat das Archiv einen neuen Leiter: Charly Miller, er war langjähriger Mitarbeiter bei seinem Vorgänger, Heinz Hoser, wodurch ein nahtloser Übergang möglich wurde.*

◆ *Charly Miller ist natürlich nicht in der Lage, alleine die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Er ist dringend auf Mithilfe angewiesen. Wir hoffen daher, dass sich unter den vielen Empfängern der Kontakt-Post einige finden, die gerne an der interessanten und faszinierenden Tätigkeit teilhaben möchten.*

◆ *Charly Miller ist erreichbar unter der Telefonnummer: 08076-87 80 – einfach anrufen und reinschnuppern!*

◆ *Der schnellste Weg ins Archiv ist die Internetadresse:
www.dpsg-freunde.bplaced.net*

◆◆◆◆◆ KONTAKT-POST ◆◆◆◆◆

Informationen des Freundes&Fördererkreises der DPSG in der Erzdiözese München und Freising.

Erscheint nach Bedarf.

Auflage: 450 Stück

*Verantwortlich für den Inhalt: Richard Uhl, Bäumlstraße 12, 82178 Puchheim,
Telefon: (089) 80 35 55*

E-mail: uhl.gari@googlemail.com

Gestaltung: Matthias Uhl

Im Internet findet Ihr uns unter:

www.dpsg-freunde.bplaced.net

oder www.dpsg1300.de

Unser Konto (IBAN):

DE27 7509 0300 0002 1149 17

BIC: GENODEF1M05

◆◆◆◆◆
*Druck: PELO-DRUCK LOHNER OHG,
Gollierstraße 70, 80339 München*

Archiveinlieferungen

Manchmal sind es traurige Anlässe, die unser Archiv bereichern. Unser bisheriger Archivleiter hat unsere Sammlung enorm vergrößert.

Heinz Hoser hat seinen Kindern eine bemerkenswerte Anzahl von Archivalien zur Einlieferung in unser Archiv hinterlassen. Martin und Veronika haben das nach seinen Vorgaben erledigt.

Die Fülle hat uns alle überrascht. Ich habe mich wochenlang damit beschäftigt, um die teilweise ungeordneten Dokumente, Bilder und Tonbandaufzeichnungen zu registrieren, damit ich sie den Archivverantwortlichen so übergeben kann, dass sie wissen, was sie da erwartet. Es war aber auch wahnsinnig interessant, so vieles zu lesen und zu erfahren aus der Vergangenheit der DPSG.



Foto: Einlieferung aus dem Nachlass von Heinz Hoser

Charly Miller hat nun auch Gewissheit, dass ihm und seinen (hoffentlich bald auftauchenden) Helfern die Arbeit im nächsten Jahr nicht ausgeht. Wieder einmal hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, seinen pfadfinderischen Nachlass zu Lebzeiten so zu ordnen und zu regeln, dass nach dem Tode die vielen Dinge und Erinnerung nicht verloren gehen.

Es ist ja bekanntlich so, dass Erben oft nicht wissen, was mit all dem Nachlass, Bildern und Dokumente, etc. geschehen soll.

Keiner will das eigene Ableben gerne vor Augen haben, Tatsache ist jedoch auch, keiner kann es abwenden. Man sollte daher möglichst frühzeitig seine Angelegenheiten regeln. Was Pfadfinderisches betrifft, glaube ich, es gibt keinen besseren Ort als unser Archiv, um es dauerhaft zu konservieren.

Also packt es an!!!

Richard Uhl

Wir mussten uns verabschieden...

Helmuth Fritsch

Er war von Anfang an Mitglied in unserem Verein und druckte bis 2002 unsere Kontakt-Post.

Als Sammler von Pfadfinderbriefmarken und Veranstalter von Sammlerbörsen sowie Herausgeber entsprechender Publikationen erwarb er sich bundesweit einen hervorragenden Ruf. Er verstarb im letzten Jahr.

Dr. phil. Karlheinz Gierden

Als langjähriges Mitglied bei uns sowie Pfadfinder durch und durch war er immer gerne in unserem Kreis. Dort belebte er abends mit seiner Gitarre regelmäßig die traute Runde.

Er gründete auch den Chanson-Club Tegernsee-München und war 44 Jahre lang dessen Leiter. Ferner widmete er sein Leben der Jugend, der Musik und der Völkerverständigung. Als Georgsritter wurde er in seiner Heimatstadt zu Grabe getragen. Er wurde 89 Jahre alt.

Nehmt Abschied Brüder...



Foto: Karlheinz Gierden



Survivalkurs im Burgenland

Die Sommerfahrt des Pfadfindertrupps aus dem Stamm St. Rupert in der Schwanthalerhöhe, Leiter Heinz Hoser, fand vom 16. bis 31. August 1963 statt. Da Heinz sich erst im Lager selbst in Mattersburg einfand – er war vorher auf Besuch beim Jamboree in Griechenland – übernahm ich bis dahin die Leitung als Hilfsfeldmeister.

Heinz hat die Lagerbeiträge vorher festgelegt. Mir oblag die Routenplanung und die Ticketkäufe.

So fuhren wir mit dem Zug von München nach Passau, am anderen Tag von dort mit dem Schiff weiter nach Wien. Einer Übernachtung in der Jugendherberge folgte eine Busfahrt nach Eisenstadt. Dort suchten wir einen Platz zum Übernachten und fanden ihn auf einem Hügel über der Stadt, der sogenannten „Gloriette“. Nach einer weiteren Nacht und einer Stadtbesichtigung, die uns neben den Haydn-Schauplätzen zum großen Weinfass und einigen „Spritzern“ führte, ging es mit dem Bus nach Mattersburg.

Dort begann ich die Suche nach dem Landesfeldmeister der Burgenländer Pfadfinder – ohne weiteres Wissen – und fand eine Schautafel der Pfadfinder. Darauf war der Name zu finden. Die Leute waren sehr hilfsbereit, sodass ich den Gesuchten alsbald entdeckte – auf einer Wiese in Turnhose beim Mähen mit der Sense. Wir holten gemeinsam die auf ihren Rucksäcken wartenden Grüpplinge ab und gingen auf einen Platz außerhalb des Ortes an einem Bachlauf. Wie wichtig der Bach für uns wurde, konnten wir noch nicht ahnen.

Dort etablierten wir uns – 2 Kothen, Feuerstelle, Bannerplatz und was man sonst noch so braucht.

Nach ein paar Tagen tauchte unser Heinz auf, geradewegs vom Jamboree. Das Lagerleben war geprägt von einem sehr bescheidenen Budget. Aber Hunger machte unsere Truppmitglieder einfallsreich – in der Umgebung, einem Bauernland, gab es alles was man brauchte: Kartoffeln, gelbe Rüben, Äpfel, Birnen, Lauch etc. Ein Gericht, genannt „Himmel und Erde“ wurde bald verfeinert. Wir kauften nur das Notwendigste bei einer alten Kramerin, die uns in Unkenntnis unserer sonstigen Beschaffungsaktivitäten auch noch manches Notwendige schenkte – wir waren sehr dankbar.



Bild: Gruppenfoto der Teilnehmer

Der Bach war als unser Eiweißlieferant nicht zu verachten, wobei wir alle eine vorher nie gekannte Geschicklichkeit im Fischen mit der Hand entwickelten. Unsere Pfadfinder brauchten jedenfalls hinterher keinen Survivalkurs mehr. Wir ernährten uns ganz im Sinne von Baden-Powell von

dem, was das Land hergab.

Zwischendurch machten wir noch Ausflüge in die Umgebung. So besuchten wir die Burg Forchtenstein mit einer gigantischen Waffensammlung und einem endlos tiefen Brunnen, gegraben von türkischen Gefangenen. Die Burg wurde nie erobert, obwohl rundum die Türken herrschten.

Am 29. August fuhren wir zurück nach Wien und besichtigten einige Sehenswürdigkeiten: Stephansdom, Herzgruft der Habsburger, Hofburg und einiges Andere.

Abends überredeten wir den Schiffsführer uns auf dem Dampfer schon die Nacht vor der Abfahrt verbringen zu lassen. Die „Stadt Passau“ fuhr dann am 30.08.1963 mit uns um 7:15 Uhr über Linz nach Passau. Für die zwei Tage auf dem Schiff erhielt jeder noch aus dem Rest der Fahrtenkasse: ganze 10 österreichische Schillinge. Von Passau ging es dann per Eisenbahn wieder nach München an die heimischen Futterquellen.

Trotzdem erschienen alle wieder zur nächsten Trupprunde – GUT ERHOLT !

Richard Uhl

(Dieser Bericht wurde vor einigen Jahren auf Wunsch von Heinz Hoser verfasst.)

Wer macht denn sowas

Und das seit 10 Jahren? Matthias Uhl gestaltet unsere Kontakt-Post. Nachdem unser Red Jackl, der das von Anfang an gemacht hatte, seine Firma aufgab, mussten wir schnell einen Ersatz finden. In meiner Not fragte ich meinen Sohn Matthias, der selbst lange Jahre bei den Pfadfindern in Puchheim aktiv gewesen war, ob er mir helfen könnte. Er konnte und was noch wichtiger war: er machte es auch.



Obwohl er sich mitten in der Endphase seines Studiums befand und im Grunde bereits gut ausgelastet war, gelang es ihm, die erste K-P im vorgegebenen Zeitrahmen zu gestalten. Das war der Anfang einer dreimal jährlichen Stresssituation. Da es mir immer wieder gelingt die Berichte und Bilder nicht rechtzeitig und ordentlich vorbereitet zu übergeben.

Dazu kam auch, alles richtig, druckfähig dem Pelo-Druck zur Verfügung zu stellen und unsere Online-Ausgabe versandfertig zu machen. Aber er hat es immer wieder geschafft, alles rechtzeitig fertigzustellen, auch wenn es manche Nacharbeit erforderte. Damit haben wir uns Kosten erspart, die ansonsten über die Druckerei angefallen wären. Er hat bis heute, außer meiner Dankbarkeit, nichts für seine Arbeit erhalten. Ich hoffe doch, dass er mit dem bisherigen Lohn auch weiterhin zufrieden ist und unsere Kontakt-Post auch zukünftig in ansprechender Form gestaltet.

Richard Uhl

Nachdem unser Diözesanlager „Pack Ma's 13“, aus bekannten Gründen, abgesagt werden musste, wollen wir TROTZDEM zeigen, dass es möglich ist gemeinsam, ganz hygienekonform, den Sommer mit Pfadfinder-Spirit zu füllen.

Trotzdem 13 ist ein Bannerlauf, den wir über die gesamte Erzdiözese München und Freising verteilt, mit so vielen Gruppen wie möglich stattfinden lassen wollen. Je nach Infektionslage und aktuellen Verordnungen können die Gruppen größer oder kleiner sein und die Begegnungen intensiver oder vorsichtiger. Der Bannerlauf wird dabei von individuellen Herausforderungen begleitet, die jede Gruppe für sich durchführen und dokumentieren soll. Zum Beispiel wird eine Gruppe ein Marienmarterl gestalten und beim Thalhäusel errichten und eine andere Gruppe wird eine alte Holztür zu dem Thema „Aufmachen“ herrichten und zum Abschlussfest mitbringen.

Los geht die Aktion schon am 23.4. um 18:00 Uhr bei dem gemeinsamen Georgsgottesdienst in der Preysingstr. 82, 81167 München. Dieser Gottesdienst wird live im Internet übertragen und findet in der Jugendkirche statt. Von dort starten die Banner ihren Weg durch die Diözese – bis zum 18.9.

Wegen der aktuellen Hygienemaßnahmen bitten wir euch um eure Anmeldung bis zum 16.4. unter:

gg@dpsg1300.de oder telefonisch – 0176/45803833.

Ihr könnt direkt bei der Jugendkirche parken und die Aktiven werden vor der Kirche ein Lagerfeuer machen.

Allen, die einen Selbsttest wollen, aber keine Möglichkeit haben, ihn zu bekommen, versuchen wir einen zuzuschicken.

Wir wollen trotzdem pfadfinden!

Euer Andreas

Seit 35 Jahren aktiv – Freunde und Förderer der DPSG in München-Freising

Am 29. 09. 1986 wurde das Gründungsprotokoll unseres Vereins ausgefertigt. Der erste Vorsitzende war Georg Schmid. Die bestimmende Idee der 18 Gründungsmitglieder war, für die Pfadfinder einen dauerhaften Lagerplatz zu finden. Die Suche war anfangs sehr intensiv und zunächst schaute alles nach einem Erfolg aus. Auch wenn die Pacht geklappt hätte, die Kosten für einen Umbau nach den gesetzlichen Vorschriften für das „Betreiben eines ständig genutzten Jugendzeltplatzes“ hätten ca. 300.000 DM erfordert. Da dämmerte es uns bereits, dass dies ein Traum bleiben wird.

Daneben war viel Arbeit und Geld erforderlich, um das damals von uns nur gepachtete Haus, die „Alte Leitstube“ in Seegatterl, nach dem Kauf auf einen akzeptablen Stand zu bringen.

Die erste **Kontakt-Post** erschien im September 1990 (siehe Titelbild am Ende des Beitrags). Sie erschien anfangs etwas unregelmäßig ca. drei- bis viermal im Jahr. Heute versuchen wir drei Ausgaben pro Jahr hinzukriegen.

Am 20. Oktober 1990 löste Hannes Stark Georg Schmid als Vorsitzenden ab. Beisitzer wurden Fritz Kraus, Georg

Schmid, Dionys Zink und als Vertreter der DPSG Kurat Andreas Zach.

Im März 1991 wurde **Seegatterl** wieder eröffnet nach einem enormen Kraftakt sowohl mit Manpower als auch finanziell. Viele Spender haben dazu beigetragen. Viele Pfadfinder haben ihre Arbeitskraft und Zeit dafür eingebracht.

Auch die Mitgliederzahlen und das Beitragsaufkommen entwickelten sich erfreulich. Das Spendenkonto für Seegatterl konnte mit rund 9.000 DM geschlossen werden. Es wurden mehrere Arbeitskreise gebildet: für Mitgliederwerbung sowie für Finanzen – und auch der ersehnte Lagerplatz beschäftigte die Mitglieder immer wieder.

Am 08. Oktober 1994 kam ein neuer Vorstand zum Zug. Gewählt wurde Gustl Staedel als erster Vorsitzender, Schatzmeister wurde Dietrich Bornewasser. Hermann Kolk und Jakob Red, unser Redakteur der K-P, erklärten sich dazu bereit, im neuen Vorstand mitzuarbeiten. Dieser würdigte sodann die Arbeit des alten Vorsitzenden in der Versammlung und in der K-P Nummer 14 vom März 1995 ausführlich. Im selben Jahr hatte die **Feier des Georgstages** bereits Tradition in unserem Verein. Neben dem Mitgliedertreffen im Oktober ist das einer der Höhepunkte unseres Vereinslebens.

Inzwischen wurde mit dem Thalhäusel ein weiteres Haus für die DPSG in München-Freising ein fester Bestandteil der Jugendarbeit. 1979 für 500.000 DM vom Jugendwerk St. Georg e. V. (Rechtsträger der DPSG in München-Freising) gekauft. Auch diese Immobilie benötigte immer wieder Hilfe in Form von Finanzmitteln, aber auch durch fachkundige Expertise, da Schäden aufgrund von Unwettern und Geologie zu beseitigen waren, um das Haus zu erhalten.

Dann kamen noch europa- und weltweite Veranstaltungen in unserem Bereich dazu. „EURO-SCOUT“, die wohl größte Pfadfinder-Briefmarkenausstellung in Europa wurde in Grafing durch Helmuth Fritsch als Ausstellungsleiter organisiert. Bei der „World-Scout-Gala“ in München 1998 war der Ehrenvorsitzende der Weltpfadfinderbewegung, König Carl-Gustav von Schweden, das Zugpferd.

1999 wurde die DPSG 70 Jahre alt, dazu gab es in München einen Festgottesdienst und ein Treffen im Ratskeller.

Die Fortsetzung dieser Vereinschronik folgt in der nächsten Ausgabe.

Richard Uhl



Bild: Titelblatt der ersten Kontakt-Post – 1990